

sehe nur zu / daß das neue Reiß wohl gefasset werde / so lauf-
fet der Saft desto leichter fort.

§. 15. Die Ursach dieses Nach-Pelzens kan seyn: Ent-
weder daß einige Zweige / die man nicht missen kan / ausge-
gangen sind ; oder man hätte den Stamm vorhergehenden
Jahres nur halb / wegen seiner abgemerckten Schwachheit/
gepropffet / und zwischen denen Pels-Zweigen / zu diesem En-
de / doppelten Raum gelassen. Ja es thut im dritten / vierd-
ten Jahre noch gut / und werde ich unten Lehre geben / wie
man auf turs allezeit nachpelzen könne / auch zuweilen müsse /
und was dieses vor Lust (warhafftig eine schöne beständige
Lust am Baume) gebe.

§. 16. Bey warmen / sonderlich heißen Wetter ist das
begiessen nicht zu vergessen. Dasselbe ist zweyerley : Des
Stammes und derer Zweige. Die Bäume oder Stämme
begiesset man mit Wasser / so Regen-warm / noch besser / wann
physicalisch impregniret ist / worzu in der Architectura
Hypomnematica Anweisung geben will. Inmittelst
zerrühre man nur Kuh = Roth s. v. Darinnen ; doch daß man
nicht den Stamm / sondern um denselben giesse. Die Zwei-
ge begiesset man nur mit schlechtem Wasser / und dieses nur /
wann es nicht gethauet hat : Dann der Thau ist Rex in regno
vegetabili. König im Pflanzens-Reich / und besser dann alles
andere Begießen. So brauchets auch sothanen Reißer-
Begießens nicht länger / als biß sie angewachsen sind ; dann
alsdann haben sie ihren Saft vom Stamme / den man im
heißen Wetter nur fleißig begiessen mag.

Weil man aber zu hohen Formen nicht wohl kommen kan / solle unten bey
der Architecturâ Hydraulicâ eine bequeme Sprütze angegeben werden. Inmit-
telst kan man sich nur der gemeinen Haus-Wasser-Spritzen bedienen / und hoch
spritzen / daß das abfallende Wasser die Reißer wohl benecke / nicht
aber an die Stämme selbst.

Des